

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 45 (1967)
Heft: 8

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsnachrichten

Aufruf

Clubkamerad Richard Dähler von der Sektion am Albis, wohnhaft an der Albisstrasse 29, 8800 Thalwil, hat anlässlich einer Tour auf das Sustenhorn (um den 22. Juni) Mitgliedern der Sektion Bern einen *Regenschutz* (mit Sparablanc geflickt) ausgeliehen, da ein Kamerad einen Unfall erlitten hatte. Der Eigentümer bittet den gegenwärtigen Besitzer um Rückgabe des wohl aus Versehen mitgenommenen Gegenstandes an seine oben erwähnte Adresse.

Höhlenforschung heute

Lichtbildervortrag von Prof. Dr. *Alfred Bögli* über die neusten Entdeckungen im *Hölloch* (Ganglänge 93 km) am Mittwoch, 13. September 1967, 20.00 Uhr, in der Aula des Städtischen Gymnasiums Neufeld, Zähringerstrasse 102, Bern. Die Mitglieder des SAC sind zum Besuch dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Eintritt frei. Zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte erhoben.

Vorschläge für das Tourenprogramm 1968

Wir bitten unsere Sektionsmitglieder, für das nächstjährige Tourenprogramm möglichst zahlreiche und interessante Vorschläge zu machen.

Eingabetermin: 5. September 1967.

Der Tourenchef: *Claude Fischer*, Sägemattstrasse 30, 3097 Liebefeld.

Der Seniorenobmann: *Dr. Otto Hilfiker*, Steinerstrasse 37, 3006 Bern.

Einladung zur Bergpredigt der Sektion Bern des SAC im Justistal (17. Sept. 1967)

Eingeladen sind: die Clubkameraden mit Angehörigen, Freunden und Bekannten sowie die Damen des SFAC Sektion Bern mit der JG.

Programm

- 07.45 Uhr Besammlung der Bahnbenützer im Milchgässli
- 08.03 Uhr Abfahrt mit reservierten Wagen auf Perron 3 (hinten)
- 08.26 Uhr Thun an
- 08.32 Uhr Thun ab mit Schiff
- 09.41 Uhr Merligen an
- 09.45 Uhr Wanderung ab Merligen Richtung *Justistal*, Marschzeit ca. 2¼ Std.
- 12.45 Uhr Bergpredigt in der Nähe der *Alphütte Rüfel* oberhalb Speicherberg.
Der Weg wird besonders markiert.
Nachmittag zur freien Verfügung für Wanderungen im Justistal.
- 14.45 Uhr Rückmarsch ab Rüfel über Grön-Wiler bei Sigriswil-Gunten. Marschzeit ungefähr 2 Std.
- 17.14 Uhr Gunten ab mit Schiff
- 18.08 Uhr Thun an
- 18.16 Uhr Thun ab mit Bahn via Münsingen
- 18.39 Uhr Bern an

Schwächere Wanderer fahren am Morgen mit Schiff bis Beatenbucht und mit Seilbahn bis Beatenberg. Ab dort leichte Wanderung nach Grön-Rüfel in 1½ Std. *Kosten:* Kollektivbillett Bern-Merligen und Gunten-Bern Fr. 7.—. Kinder halber Preis. Bitte bei der Anmeldung Anzahl der mit Kollektivbillett reisenden Personen angeben.

Verpflegung: Aus dem Rucksack.

Bekleidung: Sportkleider, Regenschutz, gutes Schuhwerk (Halbschuhe mit griffiger Sohle genügen).

BUCHHANDLUNG

Francke

Von-Werdt-Passage/Neuengasse 43
Telephon 031-22 17 15

Walther Flaig
Bernina
Festsaal der Alpen
Leinen Fr. 26.-



Foto + Kino
Spezialgeschäft
BERN, Kasinoplatz 8



PHOTOHAVS BERN
H. AESCHBACHER

CHRISTOFFELGASSE 3
Tel. 031-22 29 55

EUGEN KELLER & CO. AG.

Monbijoustrasse 22

Büromöbel
Büromaschinen
BERN seit 1912

e m Eugen Meier

Eidg. Meisterdiplom
Talmosstr. 3, Ittigen
Telephon 031-58 07 79

Malerei — Gipserei — Tapeten
Werkstatt: Platanenweg 1, Bern

Clubkameraden



Berücksichtigt die in Eurem
Cluborgan inserierenden
Berg-, Luft- und Seilbahnen!



— Qualität
— Niedriger Preis
— Rabatt

coop bern

Durchführung: bei einigermaßen günstiger Witterung. Auskunft ab 06.30 Uhr Telefon 165.

Anmeldung: nur notwendig für Bahnbenützer durch Eintrag in Liste im Clublokal oder beim Chef des Geselligen, Hans Eggen, Stapfenrain 7, 3098 Köniz, Tel. 63 30 92, unter Angabe der Anzahl Erwachsener und Kinder für das Kollektivbillett.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 13. September 1967.

Die Sänger der Gesangssektion melden sich bei ihrem Präsidenten, Herrn Emil Tschofen.

Hinweis für Automobilisten: Die Militärstrasse zwischen Sigriswil und Beatenberg ist an Sonntagen für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt.

Wir hoffen, das gewählte Programm finde allgemein Anklang und erwarten eine ebenso grosse Beteiligung wie in den Vorjahren.

Für den Vorstand: H. Eggen

Einladung zur BA-BE-BI-SO-Herbstzusammenkunft

Sonntag, 1. Oktober 1967

Die diesjährige Herbstzusammenkunft der Sektionen Basel, Bern, Biel und Solothurn wird durch die Sektion Biel organisiert und führt uns

rund um den Bielersee.

Die Beteiligung von uns Bernern war in den letzten Jahren eher bescheiden. Viele von uns wissen kaum, was der BA-BE-BI-SO-Bummel ist. Diesen sei gesagt, dass es sich um einen gemütlichen, kameradschaftlichen Anlass mit leicht kulinarisch/feuchtem Einschlag handelt, an dem Kameradschaft innerhalb unserer Sektion und mit Mitgliedern der drei andern Sektionen angeknüpft wird. Alle Kameraden, die sich noch an das letztjährige «Znüni» beim heimeligen Berner Bauernhaus, an die urchige Berner Platte auf der Menziwilegg und an die gemütlichen Stunden in einer Gartenwirtschaft in Worb erinnern, werden sicher wieder dabei sein.

Programm

07.48 Uhr Abfahrt für Bahnbenützer ab Bern

08.15 Uhr Ankunft in Biel

08.37 Uhr Abfahrt Biel Bahnhofplatz mit der BTI-Bahn nach Ins. Wanderung über den Jolimont nach Erlach, ungefähr 2 Std., anschliessend Fahrt mit dem Schiff nach Neuenstadt

12.30 Uhr Mittagessen im Hotel Falken, Neuenstadt

Menu: Eglifilet zu Fr. 8.—, inbegriffen Bedienung.

Begrüssung durch den Präsidenten und Verlesung des letztjährigen

Berichtes durch den Kaplan der Sektion Bern

ca. 15 Uhr Rückmarsch über Festi-Schernelz nach Twann (Lesesonntag), Marschzeit 1½ Std.

17.00 Uhr Twann ab mit Schiff, Biel an 17.35 Uhr

17.55 Uhr Twann ab mit Bahn, Biel an 18.06 Uhr

18.16 Uhr Biel ab mit Bahn, Bern an 18.45 Uhr

Billette: Bei genügender Beteiligung wird ein Kollektivbillett Bern-Biel-Ins, Erlach-Neuenstadt, Bahn Twann-Biel zu Fr. 7.20 besorgt. Bitte bei Anmeldung angeben, ob Fahrt mit Kollektivbillett gewünscht wird.

Anmeldung bis spätestens Montag, den 25. September 1967 an den Chef des Geselligen, Hans Eggen, Stapfenrain 7, 3098 Köniz, Tel. 63 30 92 oder durch Eintrag in Liste im Clublokal. *Anmeldung ist wegen des Mittagessens unerlässlich, und zwar auch für Automobilisten.*

Besammlung für Bahnbenützer im Bahnhof Bern vor Fruchtekiosk um 07.30 Uhr. Das von den Bieler Kameraden auserwählte Programm verspricht viel. Wir hoffen auf eine grosse Beteiligung von Sektionskameraden.

Für den Vorstand: H. Eggen

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN FÜR FERIEEN UND TOUREN

Wichtrach Gasthof zum Bahnhof

empfiehlt sich den SAClern der Sektion Bern bestens. Es wird mich freuen, wenn Sie bei Ihrer nächsten Tour in unsere Gegend wieder bei mir Einkehr halten.

Mit bester Empfehlung: **R. Känel**

Engstlenalp

Kurhaus Engstlenalp

(1839 m über Meer)

empfiehlt sich den SAC-Mitgliedern bestens

Telephon 036 - 5 19 61



Hotel Gurten-Kulm Bern

Die Sonnen- und Aussichtsterrasse der Bundesstadt

Geeignet für Ferien und Konferenzen

Angenehme Spaziergänge, autofrei, Waldnähe

Gute und bequeme Verbindung mit dem Stadtzentrum

Jeden 3. Samstag «Höck» der Veteranen

Das ganze Jahr geöffnet

Tel. 031 - 63 21 41

Dir. A. O. Trees

Zeneggen (Wallis)

Hotel-Pension Alpenblick

Neuer schöner Ferienort mit mildem Klima. Herrliche Spaziergänge und Bergtouren mit einzigartiger Rundsicht. Reiche Flora. Walliser Spezialitäten. 30 Betten. Mässige Preise. Geöffnet ab 1. Mai.

Telephon 028 - 6 21 32

Familie Josef Kenzelmann

Sitzung der Veteranen

Dienstag, 19. September 1967, 20.15 Uhr, im Clublokal

Traktanden:

1. Wahl eines neuen Veteranenobmannes.
2. Vorschlag eines Vertreters der Veteranen im Vorstand der Sektion.
3. Aufstellung des Tourenprogramms für das Jahr 1968.

Vorschläge für Halbtags- und Tagestouren, Tourenwochen und sonstigen Veranstaltungen sind bis spätestens 7. September dem Unterzeichneten einzureichen. Liebe Veteranen. Die Wichtigkeit der vorliegenden Traktanden, insbesondere die Wahl des neuen Obmannes, aber auch die Gestaltung des Tourenprogramms 1968, erfordert die Anwesenheit möglichst aller am Geschehen der Veteranen interessierten Mitglieder. Darum reserviert Euch den Abend des 19. September für die Sitzung.

Der abtretende Obmann: *E. Iseli*

† Marcel Kurz

Der Schweizer Alpenclub hat einen bedeutenden Bergsteiger und alpinen Schriftsteller verloren. Marcel Kurz, 1887 in Neuenburg geboren, ist dort im Alter von 80 Jahren gestorben. Von früher Kindheit an hatte ihn die Leidenschaft für die Berge ergriffen. Als er 1913 als Topograph in den Dienst der Eidgenössischen Landestopographie in Bern trat, wo er sich 1917 unserer Sektion anschloss, konnte er sich wie kaum in einem andern Beruf der Gebirgswelt widmen. Kannte er bereits unsere heimatlichen Berge – fast alle Walliser Viertausender hatte er zwischen 1907 und 1920 sogar im Winter bestiegen, so konnte er sich schon in jungen Jahren einer topographischen Mission nach Griechenland anschliessen.

Später gehörte sein Interesse mehr und mehr den Weltbergen. Er nahm an Erstbesteigungen in den Südalpen von Neuseeland teil. Er hatte aber auch wiederholt Gelegenheit, in den Himalaya und nach Zentralasien vorzustossen. Immer hat er dabei die noch unbekannten Gebirgsregionen topographisch erfasst und nach der Rückkehr Karten erstellt. Dank seinen aussergewöhnlichen Kenntnissen der einheimischen Berge hat ihn der SAC veranlasst, den mehrbändigen «Walliser Clubführer» neu zu bearbeiten, dem auch der «Skiführer durch die Walliser Alpen» folgte. Er bearbeitete auch einen Teil des «Clubführers durch die Urner Alpen», und 1932 erschien sein «Bernina-Führer». Diese reichhaltigen Werke zeichneten sich stets durch grosse Zuverlässigkeit und Genauigkeit aus.

Im Auftrag der Stiftung für alpine Forschung redigierte er mit der ihm eigenen Gründlichkeit sieben Bände der Reihe «Berge der Welt». Sein Hauptwerk ist die «Chronique himalayenne», die 1959 als 450 Seiten starker Band herausgegeben werden konnte. Für seine Verdienste um den Alpinismus und die Gebirgswelt hat ihm der Schweizer Alpenclub die Ehrenmitgliedschaft verliehen. *Sx*

Wie der SAC entstand

Der Schweizer Alpenclub blickt auf eine über hundert Jahre alte, durch anhaltendes Wachstum gekennzeichnete Geschichte zurück. Er hat aber auch seine Vorgeschichte, die schliesslich zur Vereinsgründung führte. Es wäre wohl verfehlt, sich diese zu spektakulär vorzustellen.

Berge und Menschen gehörten seit jeher zusammen. Aber das Verhältnis war nicht immer das gleiche. Schon in grauer Vorzeit trieben die Sennen ihr Vieh auf die Alp und führten dort ein «herrliches Leben». Der Jäger zog «durch Gebirg und Klüfte» und erschloss dabei unwegsame Täler und Höhen. Der Mensch in den Städten wollte mit den Bergen, die er nur vom Hörensagen kannte, lange lieber nichts zu tun haben. Die Geschichten, die darüber umgingen, waren nicht dazu angetan, Sehnsucht nach den schrecklichen, von wilden Tieren und Dämonen bewohnten Gebirgen zu wecken.



**Empfehlenswerte
Bergbahnen, Aufzüge und
Luftseilbahnen**

**Sesselbahn
Kandersteg—Oeschinen**

Mühelos nach Oeschinen 1700 m

**Ausgangspunkt
verschiedener Touren**

Unterbäch-Brandalp

1230 m

1700 m

Herrlicher Wochenendausflug mit drei bekannten Höhenwegen: BLS-Höhenweg bis Kümme ob Raron. Luftseilbahn ab Raron nach Unterbäch, einfach Fr. 2.—, retour Fr. 2.80 (früher Fr. 3.80). Sesselbahn zur Brandalp, Höhenweg zur Moosalp und Höhenweg nach Zeneggen.

Luftseilbahn
Diavolezza
Pontresina

Gletscherskilift

Empfehlenswerte Bergbahnen, Aufzüge und Luftseilbahnen

Luftseilbahn Gstaad (Reusch)- Glacier des Diablerets



3000 m ü. M.

- Herrliches Wander- und Tourengebiet
- Prächtige Alpenflora im Pflanzenschutz-reservat des Martisberg

Auskunft: Betriebsleitung, 3781 Gsteig
Telephon 030 - 5 10 98

Luftseilbahn Gemmipass-Leukerbad

Die neuerstellte Luftseilbahn führt Sie in
8 Minuten von Leukerbad auf die Passhöhe.

Sporthotel Wildstrubel — mit überwälti-
gender Aussicht auf die Walliser Riesen.

Prospekte und Auskunft durch
Familie Léon de Villa



HALDI, das lohnende Ausflugsziel
erschliesst ein schönes Touren- und
Wandergebiet in den Urner Alpen

Luftseilbahn Turtmann-Oberems

eidg. konzessionierte Bahn,
mit 10-Personen-Kabinen.
Am Eingang des Turtmanntales und zur
Turtmannhütte SAC.

Telephon 028 - 5 45 50



Empfehlenswerte Bergbahnen, Aufzüge und Luftseilbahnen

Das Hochland auf 1920 m ü. M.

Bergseen



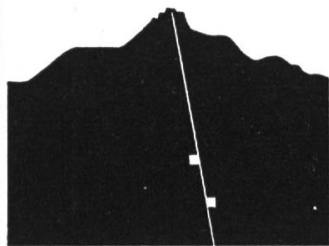
Melchsee Frutt

Beliebter Ausgangspunkt
für Wanderungen nach
Jochpass und Brünig
Reiche Alpenflora
Wildtierreservat
Heimelige Hotels und
Touristenunterkünfte

Luftseilbahn Betriebsleitung Telefon 041 65 51 61
Sessellift Balmeregghorn Telefon 041 85 51 65

Säntis

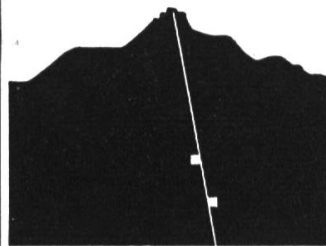
2504 m ü. M.



Luftseilbahn
Schwägalp-Säntis

Säntis

2504 m ü. M.



Luftseilbahn
Schwägalp-Säntis

Club-Kameraden

berücksichtigt bei der Vorbereitung

Eurer Ski-Touren

unsere Seilbahn- u. Skiliftinserenten

Es fehlte in früheren Zeiten auch an allzu vielem, das Aufenthalte in den Bergen hätte begünstigen können. Wo waren die guten Strassen, die Verkehrsmittel, wie man sie heute kennt? Der freie Samstagnachmittag war noch nicht erfunden, geschweige denn die Fünftageswoche. Der Arbeitstag war lang, von Ferien wussten die meisten noch nichts. Es gab noch keine Hütten und auch keine Bahnen, die dem Bergsteiger das Gehen abnahmen.

Allen Beschwerlichkeiten zum Trotz konnte sich der Alpinismus aber bereits im 18. Jahrhundert recht gut entfalten. In den Schweizer Alpen wurden schon damals eine ganze Reihe hoher Gipfel bestiegen. Aber erst im 19. Jahrhundert konnte man von einer systematischen Erschliessung sprechen. Da wurden verschiedene Hochgipfel zu Vermessungszwecken erstmals betreten. Gletscherforscher, Geologen, Botaniker, Kartographen drangen bei ihrer Arbeit immer tiefer in das Innere der Alpen ein.

Neben den Naturforschern stellten sich mit der Zeit auch Touristen in grösserer Zahl ein. Unter letzteren taten sich besonders die Engländer hervor, die bereits 1857 in London ihren *Alpine Club* gründeten. Ihr Feld bergsteigerischer, wissenschaftlicher, literarischer und künstlerischer Betätigung lag zu einem grossen Teil in der Schweiz. 1862 entstand der *Österreichische Alpenverein* mit dem Ziel, die Kenntnisse der Alpen zu erweitern und zu verbreitern, die Liebe zu ihnen zu fördern und «ihre Bereisung» zu erleichtern.

Auch die schweizerischen Bergsteiger spürten ein Bedürfnis nach Vereinigung. Ein gemeinsames Vorgehen konnte ihren Bestrebungen nur förderlich sein. Aber erst unter dem Druck der Konkurrenz der beiden bereits gegründeten ausländischen Alpenvereine wurde gehandelt. Und zwar ging die Initiative von *Dr. Rud. Theodor Simler* aus, welcher als Privatdozent der Chemie und Geologie an der Universität Bern tätig war. Er mochte wohl, wie Dr. Heinrich Dübi schrieb, in den Berner Kreisen um die Sympathien für seinen Plan gewusst haben; aber zur Reife gekommen schien dieser auf den Expeditionen, welche Simler mit ostschweizerischen Bergsteigern in den Sommern 1861 und 1862 in den Glarner- und Bündnerbergen zusammenführte. So versandte er am 20. Oktober 1862 an ihm bekannte Adressen in Basel, Chur, Genf, Glarus, Luzern, Neuenburg, St. Gallen, Lausanne und Zürich folgendes

« Kreisschreiben »

an die Tit. Bergsteiger und Alpenfreunde der Schweiz

Geehrte Herren!

Seit einigen Jahren werden die Gletscher- und Hochgebirgstouren immer häufiger und es scheint in dieser Hinsicht ein wahrer Wetteifer namentlich auch unsere schweizerischen Touristen zu beseelen. – Es ist Ihnen nicht unbekannt, dass der «Englische Alpenclub» infolge seiner Organisation den schweizerischen Touristen starke Konkurrenz macht, und es könnte bald dahin kommen, dass, wenn das Publikum in der Schweiz über die Regionen des ewigen Schnees und Eises, über die Zugänglichkeit der Gletscher und Felsgipfel sich aufklären will, es zu den Beschreibungen des englischen Alpenclubs greifen muss. Eine solche Sachlage schien uns bemühend, ja sogar beschämend.

Während so ausgezeichnete Kräfte vorhanden sind, die durch ihr Zusammenwirken ohne Zweifel Besseres, für das Vaterland unmittelbar Fruchtbare leisten könnten als benannter fremdländischer Club, bietet ihre Isolierung leider nur Fragmentarisches, das, wenn auch oft trefflich in seiner Art, dem grösseren Publikum doch lange unbekannt bleibt.

Auf den Schweizern ruht zwar immer das Verdienst, die ersten gewesen zu sein, welche auf die unvergleichlichen Schönheiten der Alpen- und Gletschernatur aufmerksam machten, welche sie zugleich wissenschaftlich explorierten – wir brauchen nur zu erinnern an *Conrad Gessner*, *Josias Simler*, *J.J. Scheuchzer*, *H.B. de Saussure*, *Escher v. d. Linth*, *Hugi*, *Agassiz*, *Desor*, *G. Studer*, *M. Ulrich*, *J. Weilenmann* –, aber heute, unter veränderten Verhältnissen, wäre es wünschenswert, wenn man sich einigte zu einer grösseren Gesellschaft, um so zum Teil planmässig die letzten Verstecke und die noch unerstiegenen Gipfel in Angriff

Sportgeschäft im
1.
Stock



**CHRISTEN
BERN**

DE

Bewährte



Sonnen-Schutzmittel

HOSSMANN & RUPF

Nachfolger R. Hossmann
Bern, Waisenhausplatz 1-3

Mit Bahn und Postauto zum Wanderweg



Meiringen—Handegg—
alter Grimselweg—
Grimsel Hospiz—Meiringen



Hinfahrt: Ab Bern mit der Bahn 6.51, 9.32 nach Meiringen und im Postauto nach Handegg. Meiringen ab: 9.00, 11.30

Wanderung: Nach dem Hotel zweigt der Wanderweg rechts ab und führt am Säumerstein vorbei über die Hel-leplatten. Dem alten Grimselweg fol-gend gelangen wir von Kunzentännlen zum Räterichsboden, dann dem in Felsen gehauenen Weg entlang zum Sommerloch. Über uns die mächtige Grimselstaumauer. Wir überqueren die Strasse und erreichen über den Staudamm den Nollen mit dem Grim-sel Hospiz. Ca. 3 Stunden

Rückfahrt: Ab Grimsel-Hospiz 15.05, 16.30 mit dem Postauto nach Mei- ringen und mit dem Zug nach Bern

Fahrpreis für Postauto Fr. 11.60, für Bahn ab Bern Fr. 19.40

zu nehmen und später durch anmutige und belehrende Schilderungen die gesammelten Erfahrungen dem Publikum zu übergeben.

Schon sind die drei letztgenannten ausgezeichneten Montanisten mit einem solchen Versuche vorangegangen, indem sie sich entschlossen, ihre zum Teil einzeln unternommenen Bergfahrten gemeinsam unter dem Titel: «*Berg- und Gletscherfahrten in den Hochalpen der Schweiz*» herauszugeben. Wieviel könnte nun nicht in der gleichen Zeit geleistet werden, wenn 20–30 unserer Hochgebirgsfreunde zusammenwirkten?

Aber nicht nur dem weitem schweizerischen Publikum würde sich der Alpenclub verbinden, er wäre auch imstande, kraft seiner grösseren finanziellen Mittel der Wissenschaft erhebliche Dienste zu leisten. In den Hochregionen sind noch eine Zahl zum Teil physikalischer, zum Teil chemischer und geologischer Erscheinungen zu studieren; die Ausführung solcher Studien ist oft schwierig wegen der Ortsverhältnisse und wegen der Kosten wenig ermunternd. Indem die Gesellschaft die Errichtung von Hütten an besonders interessanten Lokalitäten über sich nähme, wäre ihren Mitgliedern, die solchen Fachstudien obliegen, bedeutender Vorschub geleistet; ferner wäre es Zeichnen, Photographen usw. ermöglicht, längere Zeit an einem besonders pittoresken Punkte zu verweilen. Wir verweisen hier bloss auf den Tödi, auf dessen Scheitel mancher gerne einen ganzen Tag zugebracht hätte, wäre er sicher gewesen, etwa auf der Höhe der gelben Wand einigermassen Schutz gegen die Kälte der Nacht zu finden. An der Hand unseres vorzüglichen schweizerisch-topographischen Atlases würden wir zum Teil systematisch die Hochgebirge bereisen, und unsere Schilderungen würden sich mit der Zeit in einem gediegenen geographischen *Compendium*, einer notwendigen Ergänzung der Karten gewissermassen, zusammenstellen lassen.

Wie eine solche Gesellschaft für ihre Sommertouren am besten zu organisieren, was alles im Detail von ihr anzustreben ist, bliebe natürlich späteren Besprechungen vorbehalten.

Dieses, verehrte Herren, sind die hauptsächlichsten Gesichtspunkte, welche uns veranlassten, die Idee der *Gründung einer schweizerischen Alpengesellschaft* anzuregen und, wo sie schon existierte, sie nach Kräften zu unterstützen. Indem wir Sie ersuchen, das beigelegte Organisationsstatut zu prüfen und im Falle der Beipflichtung und des Beitrittes zu gedachtem Gründungscomité Ihren werten Namen unter dieses Circular zu setzen, freuen wir uns der Gelegenheit, Sie unserer ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.»

Das Schriftstück wurde, wie Simler angibt, von ihm im Einverständnis mehrerer Freunde und Bergsteiger unterzeichnet. Zu diesen gehörten namentlich Advokat Hauser in Glarus, Sand und Weilenmann in St. Gallen und allem Anschein nach auch Dr. Abraham Roth in Bern. Das erwähnte Organisationsstatut umreiss in 13 Paragraphen die Aufgabe des «Gründungscomités» und den Zweck der einzuberufenden «Hauptversammlung».

Das Projekt lief gut an, so dass bis zum Frühjahr 1863 schon über 100 Männer ihren Beitritt bindend erklärt hatten. Von *Basel* allein gingen 25 Unterschriften ein. Der Begleitbrief bezeugte grossen Enthusiasmus für die Sache des «Alpenclubs». *Genf* zeitigte ein mageres Ergebnis, weil dort seit zwei Jahren eine «Société de Géographie» existierte. In *Glarus* wurde der Plan dagegen mit Begeisterung aufgenommen, da man es als «schmählich für die Eingeborenen empfand, dass sie dem exotischen Gewächs des englischen Clubs das Terrain allein überliessen». Schlecht schnitt *Luzern* ab; besser war der Erfolg wieder in *Neuenburg*. *Lausanne* hielt es vorerst für ganz überflüssig, auch nur einen Versuch zu machen. Es wäre unserer unwürdig, die Engländer nachzuäffen. Wir hätten mit der *Genfer Société de géographie* bereits eine fertige Gesellschaft für unsere Zwecke und eine «hübsche Zeitschrift, um unsere Arbeiten zu veröffentlichen». Am Genfersee wollte man offensichtlich eine der Wissenschaft dienende Gesellschaft und nicht eine solche von «Alpenläufern». – Die zuerst eingegangene Liste und zugleich die reichste war die von *St. Gallen*. – Nur elf Namen, dafür solche von bestem Klang, zählte

diejenige von *Zürich*. Schliesslich kamen knapp vor Torschluss auch noch fünf Anmeldungen von *Graubünden* an.

Hören wir noch die Stimmen von zwei hervorragenden Bergsteigern der damaligen Zeit. Der Zürcher Professor *Melchior Ulrich* schrieb an Simler, dass er sich für die Sache sehr interessiere. «Ich glaube, wir dürfen gar wohl an die Seite des englischen Alpenclubs treten, da durch seine Mitteilungen die Topographie eigentlich wenig gefördert worden ist. Es ist bei denselben mehr das Bestreben, die ersten zu sein, die irgend einen Berg bestiegen haben, und je höher derselbe, desto grösser ist ihr Eifer.» Solches Streben ist auch heute weit verbreitet.

Der Berner *Gottlieb Studer* sprach sich seinerseits über Zweck und Ziel des von ihm lebhaft gebilligten Planes der Gründung eines schweizerischen Alpenvereins so aus: «Eine Gesellschaft, welche zum Zwecke hätte, gemeinschaftliche Reisen auf die höheren Alpengipfel und in die noch weniger exploitierten Gegenden unseres Gebirgslandes zu machen, wäre gewiss am Ort und ich kann kaum daran zweifeln, dass eine solche Arbeit dem dafür sich interessierenden Publikum nicht sehr willkommen wäre. Der Gedanke, die materiellen Mittel der Gesellschaft namentlich auch zur Erstellung von Lagerstätten auf möglichst hohen Standpunkten zu verwenden, ist mir aus der Seele gesprochen; denn wie oft hatte ich mir gewünscht, wann ich einen der hohen Alpengipfel bestiegen hatte, stundenlang auf demselben zu verweilen, um mich so ganz den gewaltigen Eindrücken und dem Studium des Panoramas hinzugeben und mit dem Stifte die Formen aufzuzeichnen – während ich auf diesen Genuss verzichten musste, weil der lange Rückweg bis zu einem erträglichen Nachtlager keinen Verzug erlaubte. Auch der Zweck einer geselligen Vereinigung aller derjenigen Männer in den verschiedenen Gauen der Schweiz, die der gleiche Trieb, die gleiche Liebe nach den glorreichen Zinnen der

Für alles Elektrische

MARGGI & CO Elektrounternehmen
Bern + Köniz Telefon 031-22 35 22



...nun trifft man sich wieder

auf der herrlichen Aussichtsterrasse
oder beim Minigolfspiel an der Schänzlihalde!

kursaal
bern

Telephon 031 - 42 54 66



BUCHBINDEREI SCHLATTER AG BERN

Gutenbergstrasse 14
Telephon 25 45 25

Alpen und auf die Felder des ewigen Schnees jagt, mögen sie dort auch verschiedenartige Spezialzwecke verfolgen – wäre schon an und für sich ein hinreichender Grund, um sich als gleichgesinnte Freunde der Alpennatur zu einem organischen Verbands zu vereinigen...»

In der Folge wurde die konstituierende Versammlung auf den 19. April 1863 nach Olten einberufen, an welcher 35 Alpenfreunde zur Gründung eines Vereins zusammentrafen, dessen Name und genaue Zweckbestimmung erst noch festgelegt werden musste. Der Schweizer Alpenclub war damit ins Leben gerufen. Sz

Seniorenskitage Allalinhorn-Strahlhorn

vom 29. April bis 1. Mai 1967

18 brave Senioren...

Unser Häuptling Oertli Ruedi
besammelte in Bern
18 brave Senioren, die zog es in die Fern,
im Herzen voller Tatendrang
entlang dem Thunersee.
Mit dem Zug dann durch den Alpenwall
zum Fendant nach Saas-Fee.
Dann kam der Krampf ins Berghotel
im langsamen Seilbahntram
um dort oben zu erfahren,
dass wir nicht die einzigen waren,
denn beim essen, schlafen, schnarchen
lag man eng fast Mann auf Mann.
Der schönste Berg des Tages
war sicher unser Ziel
vernünftig spurte Meinrad
uns vor, aufs Allalin;
dort konnten wir nun schauen
über Berg von Tal zu Tal
und mancher denkt mit Wehmut
ist es wohl das letzte Mal.
Nun fuhr man bald mit stemmen,
denn keiner durfte rennen
mit grösster Disziplin
auf dem guten Schnee dahin,
mit schönen weiten Bogen
hat Meinrad uns erzogen
nicht zu fahren wie verrückt
zu vermeiden Bekanntschaft mit dem Gibs.
Sicher ist Britannia toll
wenn sie nicht ist zum bersten voll,
denn der «Mais» an diesem Ort
liess nicht verstehen das eigene Wort.
Eingepfercht in laute Rassen
wagten wir nicht mal zu jassen.
Trotz Lärm um nichts..., wir Senioren
legten früh uns auf die Ohren.
Übers Strahlhorn als Abschlusstour
wäre noch zu sagen,
dass bis zurück zur Britannia
man nicht zuviel durfte wagen.